

I. N. 192.879

aus Papas Sammlungen, Lofers, 8. August 1892.

Mein geliebter, theurer Papa!

Ja sehen wir nun wieder allein, und  
der schöne Traum eines beglückenden  
Zwiesens ist in nichts zerstoßen, nur  
Eines bleibt: eine selbige Erinnerung.

Sie soll mich stärken auf meinem  
schwierigen Wege! Wie soll ich Sie  
danken für alle Liebe, die Sie  
mir in Graz n. hier entgegenbrach-  
fest. Sie ist mir das Theuerste auf  
dieser Welt, <sup>meine Liebe zu Sie</sup> und hat mit der für  
gebührenden unbegrenzten Dankbar-  
keit gar nichts zu schaffen, ebensa-  
wenig mit der Verehrung, die ich für  
seinen Charakter hege.

Gott muß Sie des Alles wieder ein-

Wieder schick ich Ihnen, trotz der sehr unruhigen (Gungahstank), jedoch der  
Mistkerzinger am 14. u. 15. August, die die Elternschickte aller die gut  
wichtige Bestimmung. die letzte Mitternacht nach Wien ist schon geschehen. Sie  
hat gar stark 9 1/2 Pfund - Papas Bekleidungsgegenstände in Form hat sich in diesem  
Zimmer ein geschlafen.



mal sagen, wenn gleich es zwischen  
uns nicht nötig wäre; aber das Schweigen  
drückt mir das Herz ab.

Ganz besonders aber danke ich Dir  
für die liebevolle Güte, die Du  
meiner Lili entgegenbrachtst. Lili  
ist auch ganz glücklich darüber; sie  
fühlt sie doppelt, da sie nur zu gut  
weiß, daß sie sonst Niemanden <sup>in Lause</sup> hat,  
der ihr persönlich wirklich vom Herzen  
gut ist. Als ich von unserem schweren  
Abschiede nach Lause kam, fand  
ich sie in Thränen aufgelöst vor; sie  
schluckte mannhölich und konnte  
mir gar nicht genug oft versichern,  
wie sehr ihr mein Herz sei, da Du  
uns verlassen, und wie riesig lieb sie  
Dir habe. Ich (!) mußte sie nach  
beruhigen <sup>in</sup> hören. Es ist nun so  
unheimlich still hier; selbst Munkers  
ist ganz stumm; und alle Plätze,



an denen wir zusammen waren,  
wollen wir möglichst meiden, um nicht  
von Sehnsucht nach Sie zu sehr gequält  
zu werden. Kann warst Sie weg so kann

Mamas beifolgender Brief an Sie. Ich  
las ihn seinem Wunsche gemäß durch, und  
nun bitte ich Sie: sei recht ruhig mit Mama,  
wenn sie das Berufete mit Sie bespricht!

Ich bin überzeugt, daß sie - wenn Sie in  
Güte ihr Alles vorstellst - gewiß nicht  
zu weit gehen wird; Sie selbst würdest ja  
auch für Fiska gewiß Alles thun, was  
nur irgend in Ihren Kräften steht.

Einmal muß ja darüber gesprochen wer-  
den. Rege dich nicht auf! Es wird gewiß  
noch Alles besser werden, als Sie denkt

zu fürchtest. Mama schreibt ja selbst  
von Einschränkungen, wenn Fiska verhei-  
rathet ist. Ja kommt Sie ja gleich  
pößt von der Wohnungsfrage reden und  
bist sicher, von Mama ein gleich ein-  
sichtvolles Entgegenkommen zu finden,  
wenn Sie es ihr gegenüber in der Frage der  
Aussteuer Fiskas beweiset. Lütte ich  
mir jett Geld - so recht viel; es wäre  
mir eine Nothe, Sie sogleich einige



Hies' wieder...

Tausender für diesen Zweck zu schicken.  
Das sind keine Worte. Könnten ich's einst  
durch Thaten beweisen!

Eigentlich hätten wir dich begleiten sollen,  
namentlich, als du ganz allein fuhrst du wir  
recht nützlich gewesen wären. Aber es hätte  
den Abschied nur in die Länge gezogen.

Jetzt wirst du wohl schon zwischen Saal-  
felden u. Bischofskirchen sein - es schlägt  
eben 11 Uhr. Offenbar warst du nicht  
allzu scrupulos u. hast die Feilkarte  
benutzt. - Ich bekam leider bisher keine  
Karte nach Bayreuth; das ist sehr böse.

Im größten Nothfalle müßte man mir die Karte  
nach Bayreuth Hauptpost Lagernd schicken, damit  
ich wenigstens die Küchreise frei habe, wenn ich  
schon bis Mittwoch Abend oder Nachts die Karte nicht  
noch in die erhalte. Eben wird dein Zimmer

ausgerieben, in keine Spur erinnert mehr  
an deine <sup>peinlich</sup> Anwesenheit. Nur ein <sup>schweres</sup> Fündhölzelbuch  
fand ich in deinem Zimmer, welches ich mir nahm.

Bitte, vergiss nicht, daß Wilis vorgedruckte Falsterzüge

u. d. das Feineusewell hierher geschickt werden! Auch  
die kleine Schumann-Biographie in deinem Bradkiempl. Zimmer  
wäre mir angenehm. Wilis Gesangsnoten sind in dem großen  
Koffer (der nach München gehört) in zu alle in der Bagdoun  
Musikmappe. Damit Mama weiß, wie gut wir die Zeit hier  
angewendet haben, schreibe ich einen Fettel bei und dem

alle unsere Spaziergänge hier verzeichnet sind. Schreibe  
uns baldigst wie du gereist u. angekommen bist! Mein  
Magen ist etwas besser. Auch Frau Doer u. Leperel haben heute  
stark Magendrücken von der gestrigen Schwammnacht - Am lieb-  
ich dich, Mama immer zu küssen; Gib an Frika in alle Stunden im Lause! Doch  
unmanuell in Küsst in Liebe dein Heuer in dunkelbarer Sohn Willelm